



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL-FP

Bern, 17. August 2021

Öffnung des Zweitwohnungsgesetzes – SL warnt vor unabsehbaren Folgen

Die von der UREK-S jüngst beschlossene Öffnung des Zweitwohnungsgesetzes (ZWG) ist aus Sicht der SL folgenschwer für die Ortsbilder. Für die kommende Ausarbeitung einer entsprechenden Gesetzesänderung verlangt die SL Sicherungen für die Ortsbilder. Es darf nicht sein, dass der Abrissdruck auf Erstwohnungen in den Dörfern mit der Verlockung mehrere Zweitwohnungen daraus zu schaffen, weiter gefördert wird, ohne sich im Klaren zu werden über die Folgen der Aushöhlung und Banalisierung der Ortsbilder. Die SL verlangt vertieftere Studien über die möglichen Folgen.

Die parlamentarische Initiative Candinas (20.456) verlangt eine vordergründig kleine Änderung im Art. 11 ZWG, die aber in der Praxis schwerwiegend sein dürfte. So sollen künftig bei einem Abriss eines Wohnhauses mit Wiederaufbau eine Erweiterung um bis zu 30 Prozent und eine gleichzeitige Unterteilung in verschiedene Wohnungen möglich sein, ohne dass die Nutzung eingeschränkt wird. Schliesslich sollen auch Standortverschiebungen auf derselben Parzelle zulässig sein. Beide Umweltkommissionen haben nun dieser Initiative zugestimmt und es wird somit zu einer Revisionsvorlage des ZWG kommen.

Die SL warnt vor einer unlenkbaren Entwicklung von Abrissen und Ersatzbauten in den bereits von Zweitwohnungen geprägten Ortschaften, da die Aussicht auf Erhöhung der Zahl der Zweitwohnungen bei einem Wiederaufbau mit Erweiterung und gar willkürlicher Verschiebung des Standortes innerhalb der Bauparzellen für Investoren sehr verlockend sein könnte. Darunter würden aber die Ortsbilder und gewachsenen Siedlungsstrukturen leiden. Auch könnte an den Siedlungsrändern eine weitere Zersiedlung infolge der Standortverschiebungen drohen. Mehr Wohnungen auf der Bauparzelle bedeuten zudem auch mehr Parkplätze. Die SL ist erstaunt, dass weder der Initiant noch die UREK-S sich über kompensatorische Sicherungen für die Ortsbilder, von denen gerade die touristischen Gemeinden leben, Gedanken gemacht haben.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL)
Raimund Rodewald, Dr. Dr.h.c., Geschäftsleiter

